

Amlicher Bericht

über die

Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung am 14. November 1881.

Entschuldigt sind die Herren: Ernst, Demuth und Post. Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Bürgermeister Staudt, die Herren Stadträte Jordan, Hübel, Seidner und Herr Stadtbaurath Koppenhan. Vorsitzender: Herr Regierungsrath Greiff. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinaud.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß vom Musikdirektor Dähler ein Dankschreiben aus Anlaß der Erhebung der ihm gewährten städtischen Subvention für Leitung des Stadtsingchors, eingegangen sei.

In Erledigung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt: 1) Ref. Herr Graeb: Der Kaufmann Köbte hat gebeten, ihm behufs Arrondirung seines Grundstückes, Unterplan 10, 56,54 qm Terrain vom Hospitalgrundstücke käuflich zu überlassen und sich bereit erklärt, den geforderten Kaufpreis von 10 M pro qm zu zahlen. Unter Ueberreichung eines Situationsplanes beantragt der Magistrat, sich mit dem Verkauf des fraglichen, völlig unzugänglichen und entbehrenden Terrains des Hospitalgrundstückes zum Preise von 10 M pro qm an Herrn Köbte einzuverständnis zu erklären.

Die Verammlung erklärt sich mit dem Verkaufe des fraglichen Terrains an den Kaufmann Köbte für die Gesamtsumme von 800 M einverstanden.

2) Ref. Herr Dr. Hillmann: Das Lococomité für die am 15. Mai t. z. zu eröffnende byghanische Ausstellung in Berlin ist beim Magistrat eingekommen, die Stadterweiterungspläne (vergl. Gruppe 2 des beigefügten Programms), das Projekt zum neuen Wasserthurm (Gruppe 4) und den Entwurf zu einem Schlachthaus (Gruppe 6) auszustellen.

Der Zweck der Bedeutendes versprechenden Anstellung rechtfertigt wohl eine mäßige Ausgabe für die Verschönerung und sind die begünstigten Kosten bei Wiederbenutzung des auf der hiesigen Gemarkung- und Industrie-Ausstellung benutzten Grundstückes, im 825 M betragenden Plagmische, auf 1500 M veranschlagt, deren Bewilligung der Magistrat beantragt. Die Bewilligung geschieht auf Tit. XVI C. 2 vorbehaltlich der Rechnungslegung.

3) Ref. Herr Graeb: Der Magistrat beantragt, sich dem einmündigen Erlaß zu wesen, daß der mit dem Demotom des Hospitals, Herrn Gustav Rink, unterm 11. Februar 1865 abgeschlossene, am 4. October 1870 und 14. October 1876 bis 1. April 1883 verlängerte Entrepris-Kontrakt über die Verpachtung der Hospitalitaten und Kranken mit dem 1. April 1882 in der Voraussetzung aufgehoben werde, daß es dem Magistrat, was wohl zweifellos gelte, für diesen Zeitpunkt einen andern geeigneten Demotom, welcher zugleich die Funktionen eines Hospital-Inspektors zu belegen im Stande ist, zu gewinnen.

Zur Revision des bisherigen mit dem Demotom abgeschlossenen Vertrages beantragt der Magistrat, außer dem für Hospitalangelegenheiten ein für allemal deputirten Fabrikbesitzer Graeb noch ein Mitglied der Verammlung zu wählen. Die Verammlung erklärt sich unter der vorerwähnten Voraussetzung damit einverstanden, daß der mit dem Hospital-Inspektor Rink abgeschlossene Vertrag mit dem 1. April 1882 aufgehoben werde; sie beschließt, daß der bisherige Vertrag durch eine gemischte Deputation einer Revision unterworfen werde und wählt in diese Deputation die Herren Graeb, Götting, Gmmeberg und Heydt.

4) Von dem Bericht der Treuhand-Kommission über die Geschäfte- und Kassensführung für die Zeit vom 1. April 1880 bis dahin 1881, welchen Herr Werner vortrug, nahm die Verammlung Kenntniz. Der Bericht lautet wie folgt:

Einnahme: 1) An Cassa-Bestand am 1. April 1880 378 M 99 3/4, 2) Zahlungen für vom 1. April 1880 bis dahin 1881 gestrigten Treuhand r. 24126 M 47 3/4, 3) Zahlungen und Forderungen von früheren Jahren 15138 M 38 3/4, 4) Zufuß aus der Kämmerer von der Fundheuer 6000 M, 5) Dividende bei früheren Zahlungen an Viereranten 84 M 98 3/4, Summa 45728 M 82 3/4.

Ausgaben: 1) An Viereranten für Platten und Schwellen 22939 M 3 3/4, 2) Fracht und z. Mische 8656 M, 3) für Platten- und Schwellenlegen, Pfahler r. 10736 M 90 3/4, 4) Fuhrgeld von der Einbahn und die damit verbundenen Arbeiten 2252 M, 5) Insgesamt für kleine Ausgaben und Anschaffungen laut Spezifikation 269 M 33 3/4, Summa 44553 M 26 3/4.

Von vorstehenden Ausgaben sind 36 Neubauten und folgende Straßen mit Granit-Trottoir belegt: vor dem Kirchhof, Brannswarte, neue Promenade, Kaufstadt, der Trödel, Bärgasse, Schülershof, Jägerplatz, die große und kleine Wallstraße, der Park, der große Sandberg, Wauer-gasse, ein Theil der Wagedorger- und Karlstraße und mehrere andere Häuser, wo früher Asphalt gewesen. Dazu sind veranschlagt: 2477,52 M für Granit-Platten, 2302,10 M für Granit-Vorsteine, und an Privatverkauft 96,79 M für Granit-Platten, 233,74 M für Meter Granit-Schwellen.

Vermögens-Nachweis: 1) Cassa-Bestand am 31. März 1881 875 M 56 3/4, 2) Vorräthe von Granit-Platten und Schwellen 5452 M 80 3/4, 3) Aufschüsse von früheren Jahren 11432 M 80 3/4, 4) dergl. vom letzten Jahr 10984 M 33 3/4, Summa 28744 M 89 3/4, davon ab Forderungen von Viereranten laut Spezifikation 3511 M 48 3/4, bleibt Vermögen in Aufschüssen u. f. w. 25233 M 41 3/4 gegen 26779 M 58 3/4 am 1. April 1880, bei 4945 M 14 3/4 weniger Aufschüsse.

Bewandlung des Auffuß: 1) Städtischer Auffuß in diesem Jahr 6000 M, 2) Refere von vorigen Jahr 504 M 51 3/4, Summa 6504 M 51 3/4, davon bewilligt

auf Aufschüsse von früheren Jahren 791 M 9 3/4, bewilligt in diesem Jahre bei den vielen kleinen Cassen und bedürftige Hausbesitzer 5521 M 61 3/4, Summa 6312 M 70 3/4, bleibt Refere für die Aufschüsse 191 M 81 3/4, die sämmtlich reichen werden. Der Rentant Walter.

5) Ref. Herr Weinaud. Der Magistrat beantragt: 1) Die Aufnahme einer 4 pCt. Anleihe von drei Millionen Mark zu den dargelegten Zwecken mit der Maßnahme zu genehmigen, daß vorläufig von derselben nur 1600000 M emittirt werden.

2) ihn zu autorisiren, auf Grund der Offerte vom 5. August cr. mit dem Konsortium der hiesigen Bankfirmen wegen Uebernahme der 1600000 M zum Pari-Course zu unterhandeln unter Festsetzung der Bedingung, daß den Unternehmern für Umtausch der 1867er Obligationen eine Provision von höchstens 1/2 pCt. bewilligt werde.

Die Verammlung beschließt, in der Voraussetzung, daß der Zeitpunkt

1) der Kündigung des Restes der Anleihe von 1867, 2) der Flüssigmachung der neuen 4 pCt. Anleihe im Ganzen resp. in einzelnen Theilen, 3) der Ausführung der betreffenden baulichen Anlagen, ihrer Beichlußfassung vorbehalten bleibt:

den Magistrat zu erziehen, a) den Rest der 1/2 pCt. Anleihe von 1867, im Betrage von ca. 1600000 M zu kündigen, b) den Magistrat zu ermächtigen, zur Ablosung des ad a) gedachten Anleiherestes, und zur Ausführung nachfolgender in Aussicht genommener Anlagen:

- 1) 450000 M Erbauung einer Turnhalle, 2) 225000 M Umbau des Rathstellers- und Pfänner-schulgebäudes, 3) 200000 M Bau eines Leihhauses, Arbeitshauses und Auhls für Obdachlose, 4) 600000 M Erwerb von Grundstücken, wie die Halle, Reithahn und Straßenausbau, 5) 158000 M Schulbauten, 6) 700000 M Erbauung eines öffentlichen Schlachthauses.

Zusammen 1925000 M eine 4 pCt. Anleihe von 2500000 M aufzunehmen.

c) Den Magistrat zu erziehen, mit dem Konsortium hiesiger Bankfirmen wegen Uebernahme von zunächst 1600000 Mark dieser Anleihe zum Pari-Course zu unterhandeln. 6) Ref. Herr Graeb. Der Magistrat theilt das Straßenbahn-Projekt mit den Alten mit dem Ersuchen mit, von den bisherigen Verhandlungen, insbesondere den Beschlüssen der gemischten Kommission, welche in dem beigefügten Vertragsentwurf ihren Ausdruck gefunden haben, sowie von dem Inhalte des auf Grund der gedachten Kommissionsberathungen von ihm aufgestellten Vertragsentwurfs Kenntniz zu nehmen und das Projekt so wie den letzterwähnten Entwurf zu dem über Bau und Betrieb der Straßenbahn mit dem Unternehmer abzuschließenden Vertrage zu genehmigen.

Die Verammlung stellt den einzelnen Mitgliedern anheim, etwaige Anträge und Bemerkungen zu der Vorlage des Magistrats demselben oder dem Vorsitzenden der Straßenbahnkommission bis 22. d. M. zu stellen und beschließt im Uebrigen Berathung der Angelegenheit.

In geschlossener Sitzung eröfnete die Verammlung das zum Anlauf eines Grundstücks bewilligte Kaufgeld um 950 M 55 3/4 und genehmigte das mit einem Miether dieses Grundstücks getroffene Abkommen, verträge die Wahl der Mitglieder der Klassensteuer-Einzugsbüros-Bezirks-Kommissionen auf 14 Tage und wählte als neuen, 8. Armen-vorsteher für den 11. Bezirk den Kopfenhändler Hrn. Wüst, Breitestraße 11.

Halle, 15. November.

Wir wir hören, werden die Kanalbauten in der Niemeyerstraße, in der kurzen Gasse, in der Magdeburgerstraße und vor dem Kirchthore binnen Kurzem dem betr. Unternehmer abgenommen werden, so daß es möglich wird, daß die Abgänger ihre Privatkanalanlagen noch vor Eintritt des Winters herstellen lassen können. Es empfiehlt sich jedoch, daß die Anträge auf den bezüglichen Beschluß förmlich bei der Polizei-Bewachung gestellt werden, soweit dies noch nicht geschehen ist.

In der gestrigen Verammlung der Vitteraria besprach, nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und der Vorstandswahl (Dr. Thammann, Dr. Gering, Dr. Schulz, Winkler, Baumgarten), Herr Dr. Schulz Dr. Rehrbach's Ausgabe von Rantz: Zum ewigen Frieden, woran sich eine lebhaft Debatte knüpfte, an der sich besonders die Herren Dr. Wiegner, Fröhlich, Wahrenholz, Poppmüller, Richter, Thammann sowie Herr Justizrath Herzfeld betheiligten.

Heute Morgen kurz nach 6 Uhr entstand in der Wohnung der Wittve Wüschel, gr. Wärfstraße 18, auf noch nicht aufgellerte Weise Feuer, wobei die Tochter derselben, verwitwt. Hefler durch Erstickung resp. Verbrennung der Tod fand, trotzdem der Brand bald gelöscht wurde. Nachdem die Mutter früh auf die Wäsche gegangen, war die Hefler allein zu Hause geblieben. Es kam als Entzündungsurache des Brandes nur angenommen werden, das die an epileptischen Zufällen leidende pp. Hefler in einem solchen Anfälle die jedenfalls brennen gelassene Lampe umgeworfen. Die Leiche wurde vor dem fast gänzlich verbrannten Bette liegend vorgefunden.

Gestern Abend gegen 1/2 10 Uhr war ein mit Heu beladener Wagen in Folge schlechter Abherrung r. des Neubaus des Lindenstraßen-Kanals auf der Wierseburgerstraße zu weit nach Westen gefahren, indem die rechten Räder des Wagens so tief versanken, daß nur nach mehrstündiger schwerer Arbeit derselbe wieder flott gemacht werden konnte.

Schwurgericht. Sitzung vom 12. November.

Gerichtshof: Vorsitzender: wie bisher. Beisitzer: Landgerichtsrath Dr. Thümmel und Figuer. Gerichtsschreiber: Volgt, Referendar. Staatsamwaltschaft: Koenig, Staatsamwal. Vertbeidiger: Wipperrnan, Justizrath.

Als Geschworene wurden ausgelooft: Eber, Klempnermeister in Halle. v. Buggenhagen, Kittenmeister a. D. in Wierseburg. Elze, Premierlieutenant in Salzmünde. Nagel, Domänenpächter in Giebichenheim. Wiese, Gutsbesitzer in Debersiedt. Ahrendts, Kaufmann in Cönnern. Pabst, Apotheker in Halle. Blümmler, Rentier in Halle. Rose, Rentier in Delitzsch. Rabe, Fabrikbesitzer in Giebichenheim. Haase, Kaufmann in Gersfeldt. Feuerbach, Kaufmann in Cöbleben.

Der ehemalige Postkassirer Karl Scheffler aus Halle, im Jahre 1830 geboren, Inhaber der allgemeinen Dienstausszeichnung, verheirathet, Vater von 6 Kindern, vermögenslos und bisher nicht bestraft, war der mehrfachen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Sachen, Urkundenfälschungen in Beziehung auf Unterschlagungen, Diebstähle, Urkundenfälschung und Unterschlagung beschuldigt.

Scheffler war bis zum October 1880 als Postkassirer im Begleitungsdiensit bei den Postämtern 6 und 29 in Halle beschäftigt und war sein Verbalten ein zur Befriedigenden. Als ersatzpflichtig wurde er aber in 2 Verurtheilungen in dem Jahre 1875 und wiederholt im folgenden Jahre in Anspruch genommen. Auf den Strecken des Bahnpostamtes 29 vermehrten sich seitdem die Verurtheilungen auffallend, namentlich Uhren und Preisloose waren abhanden gekommen und wurde bei den Reklamationen zunächst fast stets Scheffler verdächtigt. Dessen Thun und Treiben zu beobachten, wurde in Folge Veranlassung genommen. Anfangs ergaben die Beobachtungen kein Resultat. Am 25. October v. z. jedoch war dem Postpraktikanten Stoll beim Postamt 2 in Halle ein Paketchen mit 1 Uhr zu einer Zeit entwendet worden, als außer Scheffler kein anderer in der Nähe gewesen sein konnte. Inzwischen war auch ermittelt, daß Scheffler häufig Pfänder auf das Postamt gebracht hatte. In Folge dieser Ermittlungen wurde Hausdurchsuchung am 4. Januar in seiner Wohnung gehalten, wobei sich 43 Pfandscheine hiesiger Leihanstalt aus den Jahren 1879 und 1880 vorfanden. Meist lauteten die Pfandscheine auf Schmuckfachen und Uhren, wodurch die Vermuthung rege wurde, daß die verpfändeten Sachen nicht rechtmäßiges Eigenthum Schefflers sein könnten. Scheffler gestand denn auch bei seiner demnächstigen Vernehmung ein, daß ein Theil jener Sachen aus Postpaketen herrührten, welche er gelegentlich der Ausübung seines Dienstes unterschlagen resp. entwendet habe.

Näheres über die Herkunft der einzelnen Gegenstände vermochte er nicht anzugeben, er verweilte sich in Widersprüche. Die Unterschlagungen führte er in der Weise aus, daß er einzelne Pakete bei Seite legte und die Listen darüber fälschte, indem er entweder Pakete, welche ihm überzählig zugegangen waren, pflichtwidrig nicht in die Nachweisungen eintrug und an die ihm beizugewiesenen Postanstalten abließerte, oder in die Nachweisungen bei einzelnen Stationen mehr Pakete als abgegeben eintrug, als er in Wirklichkeit abließerte, soabm in den Abgangszetteln und Nachweisungen die als Quittungen den betr. Stationsbeamten über Einnahme und Ausgabe geltenden Zahlen abänderte, sie um so viel erhöhte, als ihm Pakete in Folge seiner Unterschlagungen fehlten. Er unterließ insbesondere solche Pakete, welche unrichtiger Weise seine Strecke passirten, weil die Kaufgelder nach verlorenen Paketen nur die richtigen Routen verfolgen und er demgemäß unter den am Transport betheiligten Personen gar nicht genannt wurde, folglich nicht zum Ersatz herangezogen werden konnte. In einer Reihe von Fällen erwährter Art waren die Ermittlungen von Erfolg und waren diese unter Anlage geschildert. Scheffler gestand außerdem zu, verschiedene Gegenstände aus Postsendungen, welche er unterschlagen hatte, entnommen zu haben, ohne daß es gelungen, deren Eigenthümer zu ermitteln; namentlich Wäschstücke, Zeugnisse, Medaillen, goldne Broche, Uhr- und Fingerringe. Er hatte er sich auf solche Weise zugeteilt. Einen goldnen Ring, welchen er verjetzt, will er im Postwagen gefunden haben, nachdem derselbe aus einem defekten Pakete herausgefallen sei. Das Objekt der Verurtheilung in den einzelnen Fällen war kein geringes.

Das Resultat der Beweisaufnahme der heutigen Verhandlung war durchweg befallend. Der Staatsamwal bestrafte das Schuldige. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig und zwar in 6 Fällen wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Sachen, mit Fällung der Kontrollen r., in 19 Fällen wegen amtlicher Unterschlagung, in 2 Fällen wegen Diebstahls und in einem Falle wegen einfacher Unterschlagung. Dem weiteren Strafentwurf des Staatsamwals entsprechend verurtheilte der Gerichtshof Scheffler zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust.

Sitzung vom 14. November.

Gerichtshof: Vorsitzender: wie bisher. Beisitzer: Holze, Landgerichtsrath. Sydow, Landrichter. Gerichtsschreiber: Stolle, Referendar. Staatsamwaltschaft: König, Staatsamwal. Vertbeidiger: Hauf, Referendar, für Wuse. Fiediger, Justizrath, für Lehmann. Dupuis, Referendar, für Oberius.

Als Geschworene wurden ausgelooft: Rose, Rentier in Delitzsch. Ebert, Gutsbesitzer in Wörl. Feuerbach, Kaufmann in Cöbleben. Straube, Gutsbesitzer in Hohen-thurm. Elze, Premierlieutenant a. D. in Salzmünde. Nibel, Fabrikdirektor in Halle. Gerner, Maßrevidirektor in Schleibitz. Warth, Rentier in Helfta. Pöhl, Gutsbesitzer in Holleben. Wiese, Goldarbeiter in Cöbleben. Schnapperle, Gutsbesitzer in Schlettau. Sperling, Kaufmann in Halle.

Der Futternecht Heinrich Wuse aus Wendenborf, 48 Jahr alt, wegen Körperverletzung im Jahre 1872 mit 4 Wochen und 1876 mit 1 Jahre Gefängniß bestraft, hatte

sich auf die Anklage des Verbrechens gegen die Sittlichkeit in mehreren Fällen und der Mordmordung zu verantworten. Er wurde zu 1 Jahr 6 Monat Gefängnis verurtheilt. In Betreff der Mordmordung lautete das Verdict der Geschworenen auf Nichtschuldig.

Wegen wissenschaftlichen Meineids hatten sich zu verantworten die verehel. Bergmann Lehmann Sophie geb. Weiskner aus Ledebors, 1832 geboren, Mutter von 6 Kindern, vermögenslos und noch nicht bestraft, und der frühere Bergmann später Knecht Louis Eberius, 1859 geboren, zum Anhalt'schen Infanterie-Regiment Nr. 93 befristet, unbestraft.

Etwa 1 Stuch dem Gutsbesitzer Vesehorn in Debit in der Nacht vom 14. zum 15. August 1879 von einem in der Nähe des Dorfes belegenen Acker geflohener Gestirte wurde am folgenden Morgen auf einem nur durch kleinere Grundstücke getrennten Acker des Rosbach Votfeld in Ledebors wieder vorgefunden. Zu letzterem kam in 15. dess. Morgens der Bergmann Lehmann und theilte ihm mit, daß er mit dem Bergmann Schummer Gestirte auf seinen Acker getragen hätte, er möge dieselbe beim Einfahren mit seiner eigenen mitbringen. Wegen Lehmann und Schummer wurde in Folge dieser Mitteilung Anklage wegen Diebstahls erhoben. Im Hauptverhandlungstermine ließen sich die Angeklagten als Zeugen vernehmen.

In Betreff der Lehmann, der Ehefrau des Mitangeklagten, hatte sich indes nicht feststellen lassen, ob sie über das Recht ihrer Zeugniserweiterung vor der Eidesleistung belehrt worden ist. Dieselbe sagte aus, daß bevor der Diebstahl bei Vesehorn bekannt geworden, Votfeld zu ihr gekommen sei und ihr mitgeteilt habe, daß Gestirte von Vesehorns Pläne an den feintigen gebracht sei. Er habe sie erucht, ihren Mann zu sagen, daß er dies auf sich nehmen wolle, er wolle schon für sie sorgen. Sie habe entgegenge, daß sie dies nichts angehe. Eberius sagte aus, daß er Lehmann's Tochter verlobt gewesen, vom Abend des 14. bis zum Morgen des 15. August in Lehmann's Wohnung zugebracht, in dieser Zeit jener aber dieselbe nicht verlassen habe. Die Freisprechung Lehmann's und Schummer's erfolgte auf Grund dieser Zeugnisse. Der Korb-

macher Drese in Ledebors erfiatete nun im März d. J. die Anzeige, daß, als er in dem Hause des Bergmann Lehmann gewohnt, an einem Sonntag Abend um Johanni die angeschuldigte Lehmann mit ihm und seiner Frau über Votfelds gesprochen und erzählt habe, daß sie mit jenen verheiratet sei, weil ihr Ehemann, ihr Sohn und Schummer im Jahre 1879 von Vesehorn'schen Grundstücke auf das benachbarte Votfeld'sche Pfannstück Gestirte getragen hätten und sie am andern Morgen Votfeld geben habe, diese Gestirte mit der feintigen einzufahren. Votfeld habe sich geweigert, Vesehorn habe Kenntnis erhalten und sei die Sache zur Anzeige gekommen. Die Benannten würden auf Votfeld's Aussage hin sicher verurtheilt worden sein, wenn nicht sie und Eberius wie vorerwähnt ausgefaßt hätten. Etwa ein Vierteljahr später sei Eberius einmal in seine, des Drese, Wohnung gekommen und habe demselben das von Lehmann Gehörte erzählt und gesagt, daß er beachtliche Anzeige zu machen. Eberius, damals mit seiner zukünftigen Schwiegermutter verheiratet, sei einverstanden gewesen, habe aber noch einige Zeit zu warten vorgeschlagen, weil er erst Soldat werden wolle und alsdann mit einer geringeren Strafe wegzukommen gedente. Die verehel. Drese vernommen, äußerte sich in ähnlicher Weise. Das Lehmann's Angaben falsch und Erdmann Lehmann Votfeld das Anführen, die Gestirte mit nach Hause zu fahren, gestellt hat, ging auch aus der Aussage der Votfeld'schen Eheleute c. hervor. Der Bergmann Dietrich hat Lehmann in jener Nacht in der Richtung nach Vesehorn's Acker gehen sehen. Beide Angeeschuldigte hatten auch den Drese'schen Eheleuten, wie oben angedeutet, ihr falsches Zeugnis zugestanden.

In der heutigen Verhandlung, welche sich im Wesentlichen vorstehender Darstellung angeschlossen, stellten sich zwar Zweifel heraus, doch beantragte der Staatsanwalt das Schuldig gegen beide Angeklagte, dem der Vertheidiger widersprach. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Nichtschuldig Weider. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend erkannte demnach der Gerichtshof auf Freisprechung. Hiermit schloß die 3. diesjährige Schwurgerichtssitzung.

Vericht des Börsenvereins zu Halle a/S.

am 15. November 1881.
 Preise mit Anschlag der Courage bei Bösen aus erster Hand:
 Weizen 1000 kg matt, 218—228 Mt., erpunfte Waare bis 243 Mt. bezahlt.
 Roggen 1000 kg matt, 201—204 Mt.
 Gerste 1000 kg sehr matt, Umlay unbedeutend, Langberfelde 167—177 Mt., Aqualiter 180—190 Mt., abfallende Sorten billiger.
 Gerstenmalz 90 kg 14,50—15,00 Mt.
 Hafer 1000 kg matt, 165—170 Mt.
 Säflensrübe 1000 kg Victoria-Corben 245—250 Mt., Einjen 50 kg 19—23 Mt., Böhmen, weisse trockne Waare 50 kg bis 12 Mt.
 Stämmel 50 kg 25,50—26,50 Mt.
 Hais 1000 kg Donau-168 Mt., ameritanischer 156—157 Mt.
 Delfaaten 1000 kg Raps ohne Angebot.
 Wolljamen 10 kg kleiner ohne Angebot.
 Stärke 50 kg 23 Mt.
 Spiritus 10,00 vier-Procente loco matter, Kartoffel- 50,25 Mt., Ribber ohne Angebot.
 Alkohol 50 kg sehr fest, 28,50 Mt.
 Soloral 50 kg 9 Mt.
 Haal eine 4 kg rremde 5 Mt., hiesige 5,25—5,50 Mt.
 Futtermel 50 kg 5,50 Mt.
 Rote, Weizen-, 50 kg 6,40—6,50 Mt., Weizenhaale 5,25 Mt., Weizengerste 5,90—6,10 Mt.
 Delfaaten 50 kg loco und Termine 7,90 Mt.

Wetter-Bericht.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Höhenleit der Luft.	Wind.	Temp. versch. Richt.	Wind.	
Tag.	St.	℞. Fin.	R. F. Fin.	℞. Fin.	℞. Fin.	R. Fin.	
14. Nov.	9 9/10	388,5	+8,9	+7,5	3,95	91,0	— SW.
14. Nov.	10 1/10	388,5	+8,0	+7,0	3,70	91,8	+7,5 —
15. Nov.	8 8/10	388,3	+8,0	+6,8	3,74	90,3	— SSW.

Wetter: 14. Nov. 2 Uhr Nachm. Nebelgeisel, 10 Uhr ab. bewölkt, 15. November 8 Uhr Morg. trüb.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 14. November Abends 2,16, am 15. November Morgens 2,14 Meter.

Beantworteter Redacteur Paul Votz in Halle.

Licitation.

Zur Verdingung der für das Jahr 1882 zur Unterhaltung der Provinzial-Chauffeen erforderlichen Fuhrleistungen und Lieferungen, und zwar:

- für die Halle-Trenenbrückener Chauffee**
 105 cbm Weizenpflastersteine vom Bahnhof anzufahren,
 60 " Chausstrungssteine aus den Pfänziger Brücken desgl.,
 1308 " Pflaster-Bedeckungsfles anzuliefern;
- für die Halle-Nordhauner Chauffee in der Strecke von Halle-Langenbogen**
 20 cbm Weizenpflastersteine vom Petersberge anzufahren,
 353 " Pflaster-Bedeckungsfles anzuliefern,
 127 " Chausstrungssteine vom Klausberge anzufahren,
 84 " Pflaster- und Bedeckungsfles anzuliefern;
- für die Halle-Bernburger Chauffee in der Strecke von Halle-Beidersee**
 330 cbm Weizenpflastersteine vom Bahnhof anzufahren,
 20 " Weizenpflastersteine vom Petersberge desgl.,
 545 " Chausstrungssteine ebendaber desgl.,
 936 " Pflaster-Bedeckungsfles anzuliefern;
- für die Halle'sche Verbindungs-Chauffee**
 10 cbm Weizenpflastersteine vom Petersberge anzufahren,
 100 " Pflaster- und Vancktesfles anzuliefern;
- für die Halle-Weiziger Chauffee**
 60 cbm Chausstrung vom Petersberge anzufahren,
 114 " desgl. " Klausberge desgl.,
 697 " desgl. " Bahnhof Gröbers ab desgl.,
 228 " Bedeckungsfles anzuliefern;
- für die Halle-Weizenfelder Chauffee**
 472 cbm Weizensteine vom Bahnhofe anzufahren,
 50 " Koppsteinspflastersteine vom Petersberge anzufahren,
 50 " Chausstrung vom Klausberge anzufahren,
 1253 " Pflaster- und Bedeckungsfles anzuliefern;
- für die Ziehbener Kohlenstraße**
 15 cbm Pflastersteine vom Petersberge anzufahren,
 60 " Pflasterfles aus der Saale anzuliefern,

ist auf **Montag den 21. November 1881**

für die Chauffeejreden sub 1 bis 4 Vormittags 9 Uhr,
 sub 5 " 7 Nachmittags 2 Uhr
 Termin im Bürgergarten hieselbst, Magdeburgerstraße Nr. 1
 anberaumt und werden Unterschmer mit dem Bemerten eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
 Halle, den 12. November 1881.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Licitation.

Zur Verdingung der für das Jahr 1882 zur Unterhaltung der Halle-Bernburger Chauffee in der Strecke von Beidersee bis Unter-Weißen benestigten Fuhrleistungen und Materiallieferungen, als:
 200 cbm Pflastersteine aus den Brücken bei Wetlin oder Löbejün anzuliefern,
 324 lfd. Meter Bordsteine ebendaber anzuliefern,
 864 cbm Chausstrungssteine desgleichen,
 46 " Chausstrungssteine aus den Brücken am Petersberge anzufahren, und
 1194 " Pflaster- und Bedeckungsfles anzuliefern, ist auf

Sonabend den 19. November cr. Nachm. 1 1/2 Uhr
 im **Emilius'schen Gasthose** zu **Cönnern** Termin anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer zu demselben mit dem Bemerten eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
 Halle, den 12. November 1881.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Der gegen den Pferdehändler **Christoph August Karl Hofer** hier, wegen Urkundenfälschung unterm 1. d. MtS. erlassene Siedict ist erbeblich.
 Halle a/S., den 10. November 1881. **Der königliche Erste Staatsanwalt.**
 von **Moers.**

Expeditio im Waisenhanse. — Druckerei des Waisenhanse.

Bekanntmachung.

Bei der am 11. d. MtS. stattgefundenen engeren Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den 4. Wahlkreis des Regierungs-Bereichs Merseburg sind im Ganzen 13821 Stimmen abgegeben worden.
 Davon sind 46 Stimmen für unzulässig erklärt. Die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt somit 13775, und die absolute Majorität 6888. Es haben erpalten der **Dr. Alexander Meyer** in Berlin 7959 und der **Professor Vortius** in Halle a/S. 5816 Stimmen.
 Der Erstere ist somit zum Abgeordneten gewählt.
 Halle a/S., den 15. November 1881. **Der Wahl-Kommissar,**
Kandrat des Saalkreises, geheime Regierungsrath
C. v. Krojig.

Stekkerfies.

Gegen den Tapetiergehilfen **Gustav Härtel** aus Braunschweig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.
 Halle a/S., den 11. November 1881. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
 von **Moers.**

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre beabsichtigen wir wieder einen Weihnachtsbazar zu veranstalten und richten an die geehrten Gönner unseres Vereins die freundliche Bitte, uns durch Geschenke jeglicher Art zu unterstützen und sind die Unterzeichneten zu deren Annahme gern bereit. Zugleich wiederholen wir hier nochmals die Bitte um recht zahlreiche Beteiligung an unsern Räperein, welcher jeden Donnerstag von 3 Uhr an in unserer Anstalt, Martinsberg 14, abgehalten wird.
 Frau **V. Voh,** Königsplatz 2. Frau **Veths,** Burgr. 30/31. Frau **Thümmel,** Mühlweg 1. Frau **Grenberg,** Karlstraße 4. Frau **Guitard,** Geißeistraße 72.
 Fräulein **Kirchhoff,** Martinsberg 8b. Fräulein **Streiber,** Mauergasse 11.

Neue Sing-Akademie.

Sonntag den 20. November Nachmitt. 5 Uhr
im Volksschulsaale

Geistliches Concert

zur Feier des Todtenfestes.
 Gebet für Chor von Mendelssohn. Arie für Tenor aus „Paulus“ v. Mendelssohn. Trauermarsch von Beethoven.

Requiem von Mozart.

Unter Mitwirkung von Herrn Oppensanger **Libert von Dorrien** aus Leipzig, Frau **Voretzsch** und zwei Vereinsmitgliedern.
 Nummerirte Billets . . . à 1 M. 50 }
 Unnummerirte . . . à 1 M. - } bei Herrn **M. Köstler,**
 Texte à 10 } Poststrasse.
 Ebendasselbst erhalten die zuhöhr. Mitglieder ihre nummerirten Billets.
 Am Concerttage am Eingange des Saales nur nummerirte Billets.

Gustav-Adolf-Verein.

Donnerstag den 17. November cr., Abends 6 Uhr
 im Saale der Volksschule
Erster Vortrag zum Behen des Gustav-Adolf-Vereins
 von **Hrn. Director Prof. Dr. Nasemann** über:
„Admiral Coligny.“

Abonnementskarten für 4 Vorträge à 3 M., und Karten für einzelne Vorträge à 1 M. sind in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** (am Markt), sowie am Eingange des Saales zu haben. Für Studenten und Schüler sind Billets à 50 c bei den Kassellenen der Universität und des Stadt-Gymnasiums, sowie bei dem Vorstand zu entnehmen.